



Mitteilungen  
des  
Deutschen Lusitanistenverbandes



Nr. 5

Juni 1995

Frankfurt am Main 1995  
ISSN 0944-4858

# Deutscher Lusitanistenverband (DLV) Associação Alemã de Lusitanistas

Präsident:

Prof. Dr. Rainer Hess (Freiburg im Breisgau)

Vizepräsidenten:

Prof. Dr. Briesemeister (Berlin)

Dr. Lutz Franzke (Berlin)

Schatzmeister:

OStD. Hans-Georg Becker (Dortmund)

Schriftführerin:

Dr. Annette Endruschat (Leipzig)

Konto: Konto-Nr. 392 017 453, Stadtparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99

Mitteilungen des Deutschen Lusitanistenverbandes  
Nr. 5 (Juni 1995)  
ISSN 0944-4858

© Deutscher Lusitanistenverband

Zuschriften erbeten an:

Prof. Dr. Rainer Hess, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Romanisches Seminar, Werthmannplatz 3, D-79098 Freiburg i. Br.

Redaktion:

Dr. Annette Endruschat, Universität Leipzig, Institut für Sprach- und Übersetzungswissenschaft, Augustusplatz 9, D-04109 Leipzig

Verlag: TFM, Postfach 10 08 39, D-60008 Frankfurt am Main  
Druck: F.M.-Druck GmbH, Robert-Bosch-Str. 16, D-61184 Karben  
Auflage: 200 Exemplare

Frankfurt am Main 1995

## Protokoll der Sitzung des Vorstandes und des Beirates des DLV am 19. November 1994 in Leipzig

Anwesend waren: Prof. Dr. Hess, Prof. Dr. Briesemeister, Dr. Franzke, Dr. Endruschat, Prof. Dr. Perl, Prof. Dr. Messner, Dr. Mertin, PD Dr. Scotti-Rosin, Herr Kabatek M. A.

Entschuldigt fehlten: OStD. Becker, Prof. Güntert, Dr. Caetano da Rosa  
Unentschuldigt fehlten: Dr. Sieger, Dr. Martim Ferreira

### 1 Annahme der Tagesordnung

Die allen Teilnehmern vor der Sitzung zugegangene Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

### 2 Abstimmung über das Protokoll der Vorstandssitzung vom 29. Januar 1994 in Frankfurt

Das Protokoll wurde ohne Gegenstimme bestätigt.

### 3 Mitteilungen

Herr Hess gratulierte Herrn Briesemeister nachträglich im Namen des DLV zu seinem 60. Geburtstag.

Im Anschluß gedachten die Anwesenden des kürzlich verstorbenen Lusitanisten Hans Flasche. Herr Briesemeister wird im Namen des DLV einen Nachruf verfassen.

Herr Perl meinte im Nachgang zu einer Mitteilung in Heft 3, daß die ausgeschriebene Professur für Lusitanistik in Trier nicht die erste Professur in Deutschland ist, zu der das Portugiesische implizit oder explizit dazugehöre. So gibt es beispielsweise am Dolmetscherinstitut Heidelberg eine C4-Professur mit einem Schwerpunkt Portugiesisch, an der Universität Leipzig eine C4-Professur für Spanisch, Portugiesisch und Kreolistik und an der FU Berlin eine C3-Professur für Brasilianische Literaturwissenschaft. An mehreren deutschen Universitäten, z.B. in Mainz, Bremen, Jena oder München, sind C3-Professuren für Iberoromanistik (Spanisch/Portugiesisch) vorhanden.

Herr Briesemeister informierte, daß das deutsch-portugiesische Schulprojekt in Berlin leider gescheitert ist, obwohl der Senat Unterstützung zugesagt hatte. Einerseits gab es innere Uneinigigkeiten, andererseits konnte die notwendige Schülerzahl für eine zweizügige Ausbildung nicht gebracht werden.

In Portugal wurde ein Germanistenverband gegründet, mit dessen Präsidentin, Frau Prof. Delille, Kontakt aufgenommen worden ist. Die von der Görres-Gesellschaft herausgegebenen *Portugiesischen Forschungen* sind eingestellt worden. Hier sollte der DLV versuchen, eine Fortsetzung dieser wichtigen lusitanistischen Publikation zu erwirken.

#### 4 Tätigkeitsberichte der Vorstands- und Beiratsmitglieder

Vorsitzender: Herr Hess legte dar, daß er nach wie vor stark mit der Korrespondenz betreffs formaler Fragen beschäftigt ist. Bei ihm gingen zahlreiche Neuanmeldungen ein, über deren Bestätigung er sich mit jeweils zwei anderen Vorstandsmitgliedern beriet.

Die seit Juni 1993 laufende Prozedur der Eintragung des DLV als e.V. beim Amtsgericht Frankfurt am Main nähert sich allmählich ihrem Abschluß. Das Finanzamt erteilte endlich eine vorläufige Gemeinnützigkeitsbescheinigung, die mittlerweile dem Amtsgericht vorgelegt wurde. Der vom Amtsgericht noch angeforderte Freistellungsantrag dürfte sich somit erübrigt haben. Betreffs der Bezeichnung «*Deutscher Lusitanistenverband*» sowie des *Verbandscharakters* (ist ab 75 Mitgliedern erfüllt) bestehen keine Zweifel mehr.

Zur Umstrukturierung des DRV als Romanistischer Dachverband unter Wahrung der Eigenständigkeit der romanistischen Einzelverbände fand im Juli 1994 eine zweite Sitzung der Verbandsvorsitzenden statt, auf der ein Satzungsentwurf vorgelegt wurde. Am 1.-2. 12. 1994 findet eine Beratung über diese Satzung statt. Sie sieht in § 7 die Bildung eines Hauptausschusses vor, der den Vorstand des RDV wählen soll. Dabei ist wünschenswert, daß alle Einzelverbände im Hauptausschuß gleichrangig vertreten wären. Viele der in §10 des Entwurfs verankerten Festlegungen gehören nach Meinung des DLV zu den Kompetenzen der Mitgliederversammlung. Ein Problem stellt nach wie vor die mehrfache Mitgliedschaft dar. Des weiteren muß vor der Beantragung der Gemeinnützigkeit des RDV die Gemeinnützigkeitsbescheinigung aller Einzelverbände vorliegen. Die endgültige Satzung soll bis zum Romanistentag im September 1995 stehen. Sie muß auch auf der Mitgliederversammlung des DLV beraten werden.

Erster Stellvertreter: Herr Briesemeister war in Sachen Sponsoren tätig und sprach u.a. beim portugiesischen Handelsbüro in Düsseldorf vor. Mit dem Reisebüro Olimar laufen Verhandlungen betreffs Gratistickets für ausländische Teilnehmer am Lusitanistentag 1995. Von beiden Institutionen liegen noch keine definitiven Zusagen vor.

Zweiter Stellvertreter: Herr Franzke benutzte seine Dienstreisen, um auf die Existenz des DLV aufmerksam zu machen und Partner zu gewinnen. Sowohl in Portugal als auch Brasilien sei das Interesse am DLV groß. Er

machte den Vorschlag, nochmals allen romanistischen Instituten Informationen über den DLV zuzusenden, da noch längst nicht alle Lusitanisten Mitglied sind. Besonders die Brasilianisten halten sich noch sehr zurück.

Schatzmeister: Herr Becker hatte die Sitzung in einem Fax informiert, daß er gegen Ende des Jahres Mahnbrieft an säumige Mitglieder verschicken werde. Der Kontostand beträgt derzeit 5400 DM. Reisekosten für Fahrten zu Sitzungen des DLV könnten vorläufig noch nicht erstattet werden.

Schriftführerin: Frau Endruschat berichtete über die Redaktion der Mitteilungshefte 3 und 4. Neben der umfangreichen Korrespondenz, der Verfassung der Protokolle und der Führung der Mitgliederliste nutzte sie ihre Portugal-Reisen, um über den DLV zu berichten. Auch sie beobachtete reges Interesse und schlug vor, zu gegebener Zeit mit der AILP (Associação Internacional de Linguística Portuguesa) in Kontakt zu treten.

Referent für Schulen/Fachdidaktik: Herr Scotti-Rosin hatte alle Ministerien angeschrieben und über den DLV informiert sowie über den Stand des Portugiesisch-Unterrichts befragt. Bisher gibt es Portugiesisch in Bayern als Wahlfach in der Oberstufe des Gymnasiums — genannt werden muß hier insbesondere eine Kemptener Schule —, in NRW als Grundkurs — am Dortmunder Max-Planck-Gymnasium —, in Niedersachsen ebenfalls als Grundkurs an einem privaten katholischen Gymnasium in Bentheim sowie als Wahlfach an einigen Hamburger Gymnasien. In Hessen wird das Portugiesische nur in Form von Arbeitsgemeinschaften angeboten — u.a. an einem Gymnasium in Geisenheim bei Wiesbaden. Eine Ausweitung des bundesweiten Angebots scheitert natürlich vor allem daran, daß an den Universitäten kein Lehramtsabschluß Portugiesisch möglich ist, Möglichkeiten des Referendariats fehlen völlig. Der DLV sollte fordern, daß diese zweite Ausbildungsphase auch für Portugiesisch ermöglicht wird. Ein weiteres Problem ist das Fehlen einer Fachdidaktik für dieses Fach, auch in den Schulen verwendbare Lehrbücher gibt es nicht.

Referent für Volkshochschulen: Herr Martim Ferreira hat keine Tätigkeiten vermeldet und hält sich möglicherweise nicht mehr in Deutschland auf. Gerade dieses Referat ist jedoch sehr wichtig, da Portugiesisch besonders an Volkshochschulen verankert ist. Es sollte rasch ein Vertreter gefunden werden, der diese Aufgabe bis zur nächsten Wahl übernehmen kann.

Referent für Portugiesisch-Lektorate: Herr Caetano da Rosa hatte Frau Endruschat telefonisch mitgeteilt, daß er an alle Lektorate einen Fragebogen gesandt hat, ihm jedoch noch keine einzige Rückäußerung zugeht.

Referentin für interkulturelle Arbeit: Frau Mertin kann neben ihrer sehr engagierten Arbeit in Sachen portugiesischsprachige Literatur und deren Übersetzung ins Deutsche auf zwei große Ereignisse verweisen: Auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse konnte ein Preis für den besten Übersetzer aus dem Portugiesischen vergeben sowie ein Übersetzerworkshop

durchgeführt werden, an dem auch Übersetzer aus osteuropäischen Ländern teilnahmen. Aufgrund des Erfolges dieses Workshops hat Frau Mertin vor, einen weiteren zu organisieren, der über mehrere Tage gehen soll. Sie regte an, an die Portugiesisch-Übersetzer als potentielle DLV-Mitglieder über die Fachverbände und Fachzeitschriften heranzutreten, um so auch mit dazu beizutragen, daß die Kluft zwischen Theorie und Praxis kleiner wird.

Referent für Österreich: Herr Messner berichtete, daß Portugiesisch in Österreich an keiner Schule und nur an den Universitäten Salzburg und Wien sowie einigen Volkshochschulen vertreten ist. Daher ist es umso wichtiger, die wenigen Lusitanisten des Landes mit im DLV zu vereinen.

Referent für die Schweiz: Es lag kein Bericht vor.

Referent für Öffentlichkeitsarbeit: Herr Sieger war weder anwesend noch entschuldigt noch hat er sich seit seiner Wahl zu Wort gemeldet. Da er auch die Mitgliedsbeiträge 1993 und 1994 nicht gezahlt hat, wird Herr Hess ihm mitteilen, daß ihm der Ausschluß per 1. Januar 1995 droht. Herr Schönberger war von Herrn Scotti-Rosin vor der Sitzung gefragt worden, ob er dieses Referat bis zur nächsten Wahl evtl. kommissarisch übernehmen könnte, und hatte dies bejaht. Diesem vorbehaltlichen Vorschlag stimmten alle Anwesenden einstimmig zu.

Referent für Galicisch: Herr Kabatek konnte aufgrund der Kürze seines Amtes keinen Bericht abgeben.

### 5 Lusitanistentag 1995

Um eine Kontinuität lusitanistischer Kongresse zu demonstrieren und auch die beiden gemeinsamen Kolloquia der Lusitanistik und Katalanistik 1990 und 1992, die beide in Berlin stattfanden, mitzuberücksichtigen, wurde beschlossen, auf eine Zählung zu verzichten und nunmehr vom *Lusitanistentag 1995* zu sprechen.

Bisher gingen nur acht Vortragsanmeldungen (Grossegeße, Schönberger, Messner, Johnen, Endruschat, Hundt, Bartens, Gärtner) und drei Sektionsvorschläge (Portugiesisch zwischen 1700 und 1900; Sprachgeschichte; Geschlechterspezifika in der neueren portugiesischen Literatur) ein. Zur Erhöhung des Interesses am Lusitanistentag werden dem nächsten Mitteilungsheft separate Ankündigungen beigelegt und extra im Heft nochmals auf den Kongreß hingewiesen. Herr Briesemeister läßt Plakate mit den notwendigen Informationen drucken und verschickt diese noch in diesem Jahr an alle Institute. Frau Mertin wird die ihr bekannten Übersetzer anschreiben und bei entsprechendem Echo eine Sektion zum Übersetzen eröffnen. Herr Kabatek setzt eine Anzeige in die nächsten *Mitteilungen des DHV*, auch auf dem Hispanistentag Anfang März in Bonn kann darüber informiert werden.

Neuer Anmeldetermin für Vorträge und Sektionen ist der 15. Februar 1995.

Herr Briesemeister wird sowohl beim Brasilianischen Konsulat als auch bei der Botschaft Portugals um finanzielle und materielle Unterstützung nachsuchen.

### 6 Satzungsänderungen

Auf Antrag von Herrn Becker wird der Mitgliederversammlung 1995 folgende Satzungsänderung zur Beratung vorgelegt: § 18 kann aufgrund des kleinen Haushaltes des DLV wegfallen. Der von ihm in Frage gestellte § 17 Abs. 7 sollte jedoch so bleiben (der Status der «besonderen Vertreter» ist im BGB festgelegt). Alle Vorstands- und Beiratsmitglieder waren sich einig, daß zuviele Ämter besetzt sind. Um die in § 13 Abs. 1 festgelegte Struktur durch eine Satzungsänderung zu effektivieren, sollen Herrn Hess Vorschläge für eine neue Zusammensetzung (z.B. durch Ämterzusammenlegung) unterbreitet werden, über die auf der nächsten Vorstandssitzung beraten werden wird. Anschließend wird dann eine Vorlage für die Mitgliederversammlung erstellt. Ebenfalls in Abänderung von § 13 Abs. 1 regte Herr Hess an, statt «Präsident» «Vorsitzender des DLV» und dementsprechend «Erster Stellvertretender Vorsitzender» und «Zweiter Stellvertretender Vorsitzender» zu verwenden. Dies soll ebenfalls der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden.

### 7 Aufgabe der Länderreferenten

Die Notwendigkeit der Referenten für die deutschsprachige Schweiz und Österreich wurde nochmals bekräftigt.

Heftig diskutiert wurde über die Notwendigkeit des in § 13 Abs. 1 genannten Galicien-Referenten. Herr Kabatek, der satzungsgemäß dieses Amt zur Zeit ausfüllt, brachte viele einleuchtende Argumente vor, die für dieses Referat im DLV sprachen. So nimmt die Galicistik eine Zwitterstellung zwischen Hispanistik und Lusitanistik ein, verfügt aber über keine eigene Berufsorganisation (die Deutsch-Galicische Gesellschaft mit Sitz in Trier verfolge andere Ziele eher disziplininterner Natur). Eine Zusammenarbeit und ein Austausch von Informationen mit dem DLV ist daher für die Galicisten äußerst wichtig. Auch Herr Briesemeister und Herr Hess meinten, daß beide Fächer eng zusammengehörten. Demgegenüber stellte Herr Perl aufgrund der fehlenden Lobby des DLV Länderreferate in Frage. Herr Franzke verwies zu Recht auf die Animositäten zwischen Portugal und Galicien. Dem DLV geht es jedoch um wissenschaftliche und nicht um politische Belange. Die nächste

Vorstandssitzung muß sich nun definitiv zu dieser Frage einigen, um gegebenenfalls für eine Satzungsänderung in diesem Punkt zu plädieren.

### 8 Mitteilungen des DLV

Heft 4 (Redaktionsschluß Mitte Dezember) soll im Januar 1995 erscheinen. Über den Inhalt des Heftes wurde anhand eines Probeausdruckes beraten. Es sollen noch einige Texte wie z. B. zwei Kongreßberichte und ein kurzer Bericht über die hier protokollierte Sitzung aufgenommen werden, so daß der Umfang des Heftes die mit TFM vereinbarten 16 Seiten wieder überschreiten wird. Die Mehrkosten dafür wie auch für die bessere Qualität des Umschlags (Frau Endruschat wird dazu bei der Druckerei Kostenvoranschläge einholen) gehen zu Lasten des DLV.

Im Impressum soll ab jetzt stehen: Zuschriften erbeten an: Prof. Dr. R. Hess ...; Redaktion: Dr. A. Endruschat ... (anstelle von: Herausgeber...).

Den Versand des Heftes wird TFM, jedoch auf Kosten des DLV, übernehmen.

### 9 Ermittlung des Stands des Portugiesischen an deutschen Hochschulen

Herr Perl bat darum, nach einem von ihm entworfenen Muster (erscheint in Heft 4 der Mitteilungen) folgende Angaben an Herrn Hess weiterzuleiten:

- exakte Zahl der Lusitanistikstudenten;
- exakte Bezeichnung der Studiengänge;
- Lehrveranstaltungen, die zur Lusitanistik abgehalten werden;
- lusitanistische Publikationen.

Diese Informationen sollen semesterweise einmal pro Jahr gemeldet und in einem Mitteilungsheft abgedruckt werden.

Des weiteren rief er dazu auf, bei der Besetzung von Stellen mit Arbeitsgebiet Lusitanistik auf der lusitanistischen Qualifikation der Kandidaten zu bestehen und darauf zu achten, daß Stellenausschreibungstexte eingehalten werden.

### 10 Nächste Vorstandssitzung

Das nächste Treffen des Vorstandes (wenn erforderlich unter Hinzuziehung von Referenten) wird am 7./8. April 1995 in Frankfurt stattfinden. Um das zentrale Anliegen — die Vorbereitung des Lusitanistentags 1995 — effizient angehen zu können, wird Herr Hess den Teilnehmern vor der Sitzung die angemeldeten Vorträge und Sektionen mitteilen.

Prof. Dr. Rainer Hess  
(Vorsitzender des DLV)

Dr. Annette Endruschat  
(Schriftführerin)

## Lusitanistentag 1995

Vom 7.-9. September 1995 wird der Lusitanistentag in den Räumen des Iberoamerikanischen Institutes PK in Berlin stattfinden. In den vergangenen Wochen gingen zahlreiche Beitragsanmeldungen bei Herrn Hess und den Sektionsleitern ein. Auf der Vorstandssitzung des DLV am 22. April 1995 wurde die Bildung der folgenden Sektionen beschlossen bzw. bestätigt:

- Portugiesische Literatur
- Brasilianische Literatur
- Geschlechterdiskurse in der neueren portugiesischen Literatur
- Literarische Übersetzungen aus dem Portugiesischen
- Portugiesische Sprachwissenschaft (mit den Schwerpunkten: Diatopische Varianz; diastratische Varianz; Sprachgeschichte)

Herr Schönberger wurde gebeten, die weitere organisatorische Vorbereitung in enger Abstimmung mit dem Ibero-Amerikanischen Institut und Herrn Prof. Hess zu übernehmen.

Das im folgenden abgedruckte Programm ist als vorläufig zu betrachten. Die endgültige Fassung wird mit den Kongreßmappen ausgegeben werden, die für alle Teilnehmer, die sich mit dem in diesem Heft abgedruckten Anmeldeformular beim 1. Vorsitzenden angemeldet und die Teilnahmegebühr auf das Konto des DLV überwiesen haben werden, in Berlin bereitliegen werden. Bei der Überweisung ist unbedingt als Verwendungszweck «Lusitanistentag 1995» anzugeben.

### Vorläufiges Programm

#### Donnerstag, den 7. September 1995

9<sup>00</sup>–9<sup>45</sup>: Eröffnung der Tagung durch den Präsidenten des DLV, Prof. Dr. Rainer Hess  
Grußwort des Direktors des Ibero-Amerikanischen Instituts PK, Prof. Dr. Dietrich Briesemeister  
Weitere Grußworte  
(Bolívar-Saal)

Sektion 1: Geschlechterdiskurse in der neueren portugiesischsprachigen Literatur  
(Bolívar-Saal)

Sektionsleitung: Axel Schönberger

Donnerstag, den 7. September 1995

- 10<sup>15</sup>–10<sup>35</sup>: Dietrich Briesemeister (Berlin): Die *Novas Cartas Portuguesas*  
 10<sup>35</sup>–10<sup>55</sup>: Katja Ambrosy (Freiburg i. Br.): Die schriftstellerische Weiterentwicklung der sogenannten «Três Maria» nach 1972: Weiblichkeitsmuster im Werk von Maria Teresa Horta, Maria Isabel Barreno und Maria Velho da Costa nach den *Novas Cartas Portuguesas*  
 10<sup>55</sup>–11<sup>15</sup>: Rosa Maria Sequeira (Lissabon): O discurso da diferença na ficção de Maria Velho da Costa  
 11<sup>15</sup>–11<sup>30</sup>: Diskussion / Pause  
 11<sup>30</sup>–11<sup>50</sup>: Erhard Engler (Berlin): Zwischen Anpassung und Aufbegehren: Kurzprosa brasilianischer Autorinnen  
 11<sup>50</sup>–12<sup>10</sup>: Gigi Reisner (Salzburg): Identitätsfindung durch Schreiben: das Bild der Geschlechterbeziehungen in der modernen Frauenliteratur Brasiliens  
 12<sup>10</sup>–12<sup>30</sup>: Moema Parente Augel (Bissau): Wenn sie das Schweigen brechen: afrobrasilianische Autorinnen der Gegenwart  
 12<sup>30</sup>–12<sup>45</sup>: Diskussion  
 14<sup>30</sup>–14<sup>50</sup>: Petra Schumm (Berlin): Körper als Text: Konstruktionen männlicher Geschlechtlichkeit in Zulmira Ribeiro Tavares' Roman *O nome do Bispo*  
 14<sup>50</sup>–15<sup>10</sup>: Katrin Wöhlbier (Stadtroda): Frauenbilder im Romanwerk Darcy Ribeiros  
 15<sup>10</sup>–15<sup>30</sup>: Diskussion  
 15<sup>30</sup>–15<sup>50</sup>: Suzi Frankl Sperber (Campinas): Adélia Prado: a poesia como ascese  
 15<sup>50</sup>–16<sup>10</sup>: Ellen Spielmann (Berlin): Poesia-Prosa Feminina no Brasil dos anos 80: Ana Cristina César, Hilda Hilst e Dora Ribeiro  
 16<sup>10</sup>–16<sup>30</sup>: Diskussion

Freitag, den 8. September 1995

- 10<sup>00</sup>–10<sup>20</sup>: Mechtild Blumberg (Bremen): Ana Cristina César: eine weibliche Poetik  
 10<sup>20</sup>–10<sup>40</sup>: Sybille Große (Berlin): Sprachliche Fixierung von Frauenbildern im Werk von Miguel Esteves Cardoso  
 10<sup>40</sup>–11<sup>00</sup>: Carlos Mendes de Sousa (Braga): Clarice Lispector  
 11<sup>00</sup>–11<sup>15</sup>: Diskussion

- 11<sup>15</sup>–11<sup>35</sup>: Marga Graf (Aachen): Geschlechterdiskurs im Werk Clarice Lispectors und Osman Lins': Parallelen und Kontraste  
 11<sup>35</sup>–11<sup>55</sup>: Lígia Chiappini (São Paulo): Mulheres, galinhas e mendigos: as belas e as feras  
 11<sup>55</sup>–12<sup>15</sup>: Simone Greco (Madrid): Clarice Lispector: *A Hora da Estrela* (1977)  
 12<sup>15</sup>–12<sup>30</sup>: Diskussion  
 14<sup>30</sup>–14<sup>50</sup>: Renate Heß (Darmstadt): Der doppelte Spiegel: *A última dona* von Lídia Jorge  
 14<sup>50</sup>–15<sup>10</sup>: Axel Schönberger (Frankfurt am Main): Männerbilder im Werk der Maria Ondina Braga  
 15<sup>10</sup>–15<sup>30</sup>: Erich Kalwa (Leipzig): Der Kolonialkrieg in weiblicher Sicht: *A Costa dos Murmúrios* (1988) von Lídia Jorge  
 15<sup>30</sup>–15<sup>50</sup>: Volker Glab (Höchstadt): Zur Rollenverteilung in der «Heiligen Familie» von José Saramagos *Evangelium*  
 15<sup>50</sup>–16<sup>00</sup>: Diskussion

Samstag, den 9. September 1995

- 9<sup>00</sup>–9<sup>20</sup>: Manfred Prinz (Köln): Lilia Momplé: *Ninguém matou suhara*  
 9<sup>20</sup>–9<sup>40</sup>: Gerhard Schönberger (Frankfurt am Main): Frauenbilder in mosambikanischen Erzähltexten  
 9<sup>40</sup>–10<sup>00</sup>: Luciano Caetano da Rosa (Mainz): A lusografia no feminino  
 10<sup>00</sup>–10<sup>30</sup>: Diskussion / Pause  
 10<sup>30</sup>–10<sup>50</sup>: Heike Gebert (Leipzig): Frauenfiguren bei Pepetela (*Lueji, Geração da Utopia*) im Vergleich zu anderen Publikationen und Medien  
 10<sup>50</sup>–11<sup>10</sup>: Ilse Pollack (Leibnitz): Caboverdianamente suave: Poeten und andere Herren im Werk von Germano Almeida  
 11<sup>10</sup>–11<sup>30</sup>: Claudia Bring (Köln): Thema wird noch mitgeteilt  
 11<sup>30</sup>–12<sup>00</sup>: Diskussion  
 12<sup>00</sup>–12<sup>20</sup>: Maria Manuela Rodrigues Nunes (Augsburg): Thema wird noch mitgeteilt  
 12<sup>20</sup>–12<sup>30</sup>: Diskussion  
 14<sup>30</sup>–14<sup>50</sup>: Claudia Hoffmann (Berlin): Freud, weiblicher Eros und schriftstellerische Selbstreflexion: Aspekte des Frauenbildes in *O Delfim* von José Cardoso Pires  
 14<sup>50</sup>–15<sup>00</sup>: Gesa Hasebrink (Freiburg i. Br.): Helena Marques: *O último cais*  
 15<sup>00</sup>–15<sup>20</sup>: Georges Güntert (Zürich): David Mourão-Ferreira: *Um amor feliz*  
 15<sup>20</sup>–15<sup>30</sup>: Diskussion

- 15<sup>30</sup>–15<sup>50</sup>: Fernanda Silva-Brummel (Mainz): Comparação entre o discurso das figuras femininas em *Trilogia Lusitana* d'Almeida Faria  
 15<sup>50</sup>–16<sup>00</sup>: Diskussion  
 16<sup>00</sup>–16<sup>20</sup>: Axel Schönberger (Frankfurt am Main): Texte haben kein Geschlecht: Für und Wider der Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Elemente von Autorinnen- und Autorenbiographien in der Literaturwissenschaft  
 16<sup>20</sup>–17<sup>00</sup>: Abschlusdiskussion

Sektion 2: *Sprachwissenschaft* (Raum 402 D)

Sektionsleitung: Annette Endruschat; Eberhard Gärtner

Donnerstag, den 7. September 1995

- 10<sup>15</sup>–10<sup>35</sup>: Angela Bartens (Hamburg): Interrogativa und verwandte Wortarten in iberoromanisch-basierten Kreols  
 10<sup>35</sup>–10<sup>45</sup>: Diskussion  
 10<sup>45</sup>–11<sup>05</sup>: Christoph Petruck (Mannheim): Typologische Überlegungen zur Situierung des Galicischen zwischen Portugiesisch und Spanisch  
 11<sup>05</sup>–11<sup>15</sup>: Diskussion  
 11<sup>15</sup>–11<sup>35</sup>: Pause  
 11<sup>35</sup>–11<sup>55</sup>: Eberhard Gärtner (Leipzig): Morphologische und syntaktische Besonderheiten des brasilianischen Portugiesisch im Lichte neuerer Ergebnisse der Afrolusitanistik  
 11<sup>55</sup>–12<sup>05</sup>: Diskussion  
 12<sup>05</sup>–12<sup>25</sup>: Reinhard Meyer-Hermann: Estrutura argumentativa preferida no português falado  
 12<sup>25</sup>–12<sup>45</sup>: Diskussion  
 14<sup>30</sup>–14<sup>50</sup>: Lutz Franzke (Berlin): Vertextungsspezifika in der brasilianischen Umgangssprache  
 14<sup>50</sup>–15<sup>00</sup>: Diskussion  
 15<sup>00</sup>–15<sup>20</sup>: Maria Fátima Brauer-Figueiredo (Hamburg): *Ela uma vez até veio ai um rapaz que era meu conhecido* – diatopisch oder diastratisch markiert?  
 15<sup>20</sup>–15<sup>30</sup>: Diskussion  
 15<sup>30</sup>–15<sup>50</sup>: Cornelia Döll (Leipzig): Gallizismen und Anglizismen als Statusmarkierung des Produzenten (anhand von Presstexten)  
 15<sup>50</sup>–16<sup>00</sup>: Diskussion  
 16<sup>00</sup>–16<sup>20</sup>: Thomas Johnen (Bonn): Formen und Funktionen der Redewiedergabeindices in brasilianischen und portugiesischen Zeitungsnachrichten

16<sup>20</sup>–16<sup>30</sup>: Diskussion

- 17<sup>00</sup>–17<sup>20</sup>: Bernhard Pöll (Salzburg): Überlegungen zu einem Kollokationswörterbuch des Portugiesischen  
 17<sup>20</sup>–17<sup>30</sup>: Diskussion  
 17<sup>30</sup>–17<sup>50</sup>: Mechtild Bierbach (Düsseldorf): Die Wörterbücher des Jerónimo Cardoso (ca. 1500–1569) als Zeugnis humanistischer Lexikographie in Portugal  
 17<sup>50</sup>–18<sup>00</sup>: Diskussion  
 18<sup>00</sup>–18<sup>20</sup>: Annette Endruschat (Leipzig): Die Stellung der Objektspronomina in der Diachronie  
 18<sup>20</sup>–18<sup>30</sup>: Diskussion

Freitag, den 8. September 1995

- 14<sup>30</sup>–14<sup>50</sup>: Barbara Schäfer (Bayreuth): Das pretérito perfeito simples in den frühen Portugiesischgrammatiken  
 14<sup>50</sup>–15<sup>00</sup>: Diskussion  
 15<sup>00</sup>–15<sup>20</sup>: Rolf Kemmler (Gomaringen): Orthographieunterricht, Sprachkurse und Normendiskussion im Portugal des 18./19. Jahrhunderts: die *Academia Orthografica Portuguesa*  
 15<sup>20</sup>–15<sup>30</sup>: Diskussion  
 15<sup>30</sup>–15<sup>50</sup>: Michael Scotti-Rosin (Mainz): Frühe Lusophilie? Die Anfänge der deutschen Lusitanistik  
 15<sup>50</sup>–16<sup>00</sup>: Diskussion

Sektion 3: *Portugiesische Literatur* (Bolívar-Saal)

Sektionsleitung: Rainer Hess

Donnerstag, den 7. September 1995

- 17<sup>00</sup>–17<sup>20</sup>: Orlando Grossegeesse (Braga): Raúl Brandão und die romantische Tradition der *Auto-nekro-graphie*  
 17<sup>20</sup>–17<sup>30</sup>: Diskussion  
 17<sup>30</sup>–17<sup>50</sup>: Hans-Peter Heilmair (Freiburg i. Br.): Solidão e Solidariedade: conceitos antagônicos ou complementares na obra de José Gomes Ferreira?  
 17<sup>50</sup>–18<sup>00</sup>: Diskussion  
 18<sup>00</sup>–18<sup>20</sup>: Tobias Brandenberger (Basel): *O Leal conselheiro* de Dom Duarte no contexto da literatura de casamento iberoromânica  
 18<sup>20</sup>–18<sup>30</sup>: Diskussion

Freitag, den 8. September 1995

- 10<sup>00</sup>–10<sup>20</sup>: Zinka Ziebell-Wendt (Berlin): Konvention versus Empirie: die Unstimmigkeiten der Berichterstattung im 16. Jahrhundert am Beispiel von Gabriel Soares de Sousa  
 10<sup>20</sup>–10<sup>30</sup>: Diskussion  
 10<sup>30</sup>–10<sup>50</sup>: Barbara Freitag-Rouanet (Berlin): Lissabon und Eça de Queirós  
 10<sup>50</sup>–11<sup>00</sup>: Diskussion  
 11<sup>15</sup>–11<sup>30</sup>: Pause  
 11<sup>30</sup>–11<sup>50</sup>: Ute Frackowiak (Freiburg i. Br.): Maria do Céu und ihr allegorischer Roman *A preciosa*  
 11<sup>50</sup>–12<sup>00</sup>: Diskussion  
 12<sup>00</sup>–12<sup>20</sup>: Peter Koj (Hamburg): *Os Cassutos têm sempre sorte*: ein Sefardenschicksal zwischen Cascais und Hamburg  
 12<sup>20</sup>–12<sup>30</sup>: Diskussion

Sektion 4: *Brasilianische Literatur* (Otto-Braun-Saal)  
 Sektionsleitung: Ray-Güde Mertin

- 14<sup>30</sup>–14<sup>50</sup>: Albert von Brunn (Zürich): Murilo Rubião: eine Poetik des Verstummens (Maria, die Unantastbare)  
 14<sup>50</sup>–15<sup>00</sup>: Diskussion  
 15<sup>00</sup>–15<sup>20</sup>: Helga Dressel (Berlin): Reflexion der Brasilidade und des Deutsch-tums in Vianna Moogs *Um rio imita o Reno*  
 15<sup>20</sup>–15<sup>30</sup>: Diskussion  
 15<sup>30</sup>–15<sup>50</sup>: Fritz Frosch (Wien): «Poesia marginal» in der brasilianischen Literatur  
 15<sup>50</sup>–16<sup>00</sup>: Diskussion

Samstag, den 9. September 1995

- 9<sup>00</sup>–9<sup>20</sup>: Walnice Nogueira Galvão (São Paulo): Certos alemães, turcos e italianos  
 9<sup>20</sup>–9<sup>30</sup>: Diskussion  
 9<sup>30</sup>–9<sup>50</sup>: Sabine Giersberg (Hockenheim): Clarice Lispector: existentielle Erfahrung und narrative Vermittlung  
 9<sup>50</sup>–10<sup>00</sup>: Diskussion  
 10<sup>00</sup>–10<sup>20</sup>: Ute Hermanns (Berlin): Luiz Vilela als Erzähler  
 10<sup>20</sup>–10<sup>30</sup>: Diskussion  
 10<sup>30</sup>–10<sup>50</sup>: Ray-Güde Mertin (Bad Homburg): Die ver-rückte Welt des Qorpo Santo in *Cães de Província* von Luis Antônio de Assis Brasil

- 10<sup>50</sup>–11<sup>00</sup>: Diskussion  
 11<sup>00</sup>–11<sup>20</sup>: Gigi Reisner (Salzburg): Die Klangsymbolik in Chico Buarques Lyrik  
 11<sup>20</sup>–11<sup>30</sup>: Diskussion  
 11<sup>30</sup>–11<sup>50</sup>: Berthold Zilly (Berlin): *Os Sertões*: Euclides da Cunha und sein Umgang mit den Quellen  
 11<sup>50</sup>–12<sup>00</sup>: Diskussion  
 12<sup>00</sup>–12<sup>20</sup>: Monica Hallberg (Paris): Das Deutschlandbild in der brasilianischen Literatur  
 12<sup>20</sup>–12<sup>30</sup>: Diskussion  
 12<sup>30</sup>–12<sup>50</sup>: Volker Jaeckel (Berlin): Einfluß der Jesuiten auf die kulturelle Identität des kolonialen Brasiliens  
 12<sup>50</sup>–13<sup>00</sup>: Diskussion

Sektions 5: *Literarische Übersetzung* (Raum 402 D)  
 Sektionsleitung: Ray-Güde Mertin

- 14<sup>30</sup>–14<sup>50</sup>: Berthold Zilly (Berlin): Das Übersetzen von *Os Sertões* als stilistische Gratwanderung zwischen Wissenschaft und Dichtung  
 14<sup>50</sup>–15<sup>00</sup>: Diskussion  
 15<sup>00</sup>–15<sup>20</sup>: Karin von Schweder-Schreiner (Hamburg): Zur Problematik literarischer Übersetzung: ein Erfahrungsbericht  
 15<sup>20</sup>–15<sup>30</sup>: Diskussion  
 15<sup>30</sup>–15<sup>50</sup>: Maralde Meyer-Minnemann (Hamburg): «A lúcia-lima da aurora»: Bilder und Musik bei António Lobo Antunes  
 15<sup>50</sup>–16<sup>00</sup>: Diskussion  
 16<sup>00</sup>–16<sup>20</sup>: N. N.  
 16<sup>20</sup>–17<sup>00</sup>: Abschlußdiskussion

Sonstiges:

Donnerstag, den 8. September 1995:

16<sup>30</sup>–18<sup>30</sup>: Mitgliederversammlung des Deutschen Lusitanistenverbandes e.V. (Bolívar-Saal)

Samstag, den 9. September 1995:

Konzert: Brasilianische Romantik, Beginn: 18 Uhr (Otto-Braun-Saal); Altistin: Gerlinde Uhr-Boelter, Pianist: Michael Iber

## Mitgliederversammlung des DLV

Die nächste Mitgliederversammlung des DLV findet am Freitag, dem 8. September 1995, von 16 Uhr 30 bis 18 Uhr 30 im Bolívar-Saal des Ibero-Amerikanischen Institutes PK Berlin statt. Hierzu sind alle DLV-Mitglieder eingeladen. Die Vorstandssitzung vom 22. April 1995 beschloß die folgende Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden
- TOP 2: Feststellung der Beschlußfähigkeit
- TOP 3: Annahme des in Heft 3 der *Mitteilungen* erschienenen Protokolls der Mitgliederversammlung in Hamburg
- TOP 4: Bericht des 1. Vorsitzenden und Aussprache
- TOP 5: Bericht des Kassenwarts und der Kassenprüfer
- TOP 6: Entlastung des Vorstandes und des Beirates
- TOP 7: Satzung des Romanistischen Dachverbands
- TOP 8: Satzungsänderungen<sup>1</sup>
- TOP 9: Anträge an die Mitgliederversammlung
- TOP 10: Wahl des neuen Vorstandes
- TOP 11: Wahl von zwei Kassenprüfern
- TOP 12: Vorschläge zu Zeit und Ort des nächsten Lusitanistentages
- TOP 13: Verschiedenes
- TOP 14: Schließung der Versammlung durch den neuen 1. Vorsitzenden

### Eintragung des DLV in das Vereinsregister

Am 28. 3. 1995 erfolgte die Eintragung des DLV in das Vereinsregister der Stadt Frankfurt am Main unter der Nummer VR 10641. Der DLV ist nunmehr ein eingetragener, vom zuständigen Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannter Verein.

<sup>1</sup> Hierzu gehen allen DLV-Mitgliedern rechtzeitig der alte Satzungstext und die Veränderungsvorschläge in einer synoptischen Gegenüberstellung zu.

## Kassenstand des DLV vom 22. 4. 1995

Einnahmen	1993:	2888,00 DM
	1994:	3243,00 DM
	1995:	1995,00 DM
Gesamt:		8126,00 DM
Ausgaben 1993-1995:		1407,56 DM

Der Kassenstand lag somit per 22. 4. 1995 bei 6718,44 DM.

### Orden «Mérite Européen» für Hans-Georg Becker

Als 117. Deutschen wurde dem Vorstandsmitglied Hans-Georg Becker für seinen hohen Einsatz in der europäischen Einigungsbewegung der Verdienstorden «Mérite Européen» verliehen. Die gleichnamige Stiftung, die diese Auszeichnung seit 27 Jahren verleiht, würdigte auf diese Weise insbesondere seine Bemühungen um den Aufbau von acht Schulpartnerschaften mit Portugal, Frankreich, Ungarn und Mazedonien.

Der Vorsitzende der Landesvereinigung Nordbaden der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft, Herr Dr. W. Födisch, gehört ebenfalls zu den Ausgezeichneten.

### Kulturtage portugiesischer Universitäten

In Luxembourg, der diesjährigen Kulturhauptstadt Europas, und in dem nahegelegenen Trier finden vom 3. 4. — 25. 6. 1995 die Kulturtage portugiesischer Universitäten statt, in deren Rahmen neben wissenschaftlichen Vorträgen über die portugiesischen Entdeckungen, seine Kunst und Kultur zahlreiche Ausstellungen und Konzerte zu erleben sind. Nachstehend soll lediglich eine kleine Auswahl der Veranstaltungen genannt werden, die bei Erscheinen dieses Mitteilungsheftes hoffentlich noch aktuell sein werden.

#### Ausstellungen:

Publikationen der «Nationalen Kommission für die Gedenkfeiern der portugiesischen Entdeckungen»; Universitätsbibliothek Trier: 6.-25. 6. 1995.

Die portugiesische Kartographie und die Darstellung des Weltbildes; Universitätsbibliothek Trier: 6.-25. 6. 1995.

Die Galaxis der Sprachen; Centre Universitaire de Luxembourg: 6.-25. 6. 1995.

*Konzerte:*

Portugiesische Volksmusik und Volkstänze: Luxembourg, Place d'Armes — Kiosque, 5. 6. 1995, 15 Uhr; Ecole Européenne — Salles de Fêtes, 5. 6. 1995, 20 Uhr; Trier, Tufa, Großer Saal, 6. 6. 1995, 20 Uhr.

### Begegnung mit Portugal: Das Dortmunder Modell der Portugiesisch-Deutschen Begegnungsschule<sup>1</sup>

Im Rahmen der Publikationen «Deutsch-Lusitanische Schriftenreihe/Portugal-Reihe» des Klemmerberg-Verlags in Bammental/Heidelberg erschien 1982 als vierte Publikation in dieser Reihe eine zweisprachige Schrift des Autors in deutscher und portugiesischer Sprache: «Auf dem Wege zu einer deutsch-portugiesischen Begegnungsschule — ein Projekt gymnasialer Schulbildung für portugiesische Schülerinnen und Schüler in der Bundesrepublik Deutschland»/«No caminho de uma escola de encontro luso-alemão na República Federal da Alemanha — Projecto de educação liceal para crianças portuguesas na Renânia do Norte Vestefália». In der Zeitschrift *Lusorama* 8 (November 1988) wurde das Projekt am Max-Planck-Gymnasium der Stadt Dortmund vom Verfasser dieses Aufsatzes dargestellt, wie es sich in den Jahren 1987 und 1988 seiner Entwicklung zeigte.

Heute, nach genau 15 Jahren des Bestehens und weiteren sieben Jahren der Fortentwicklung des Projekts, sind einige Ansätze dieses Projekts bereits Geschichte, haben andere Aspekte sich als tragend und von besonderer bleibender Aktualität herausgestellt, haben große politische Entscheidungen und Entwicklungen wie der Beitritt Portugals in die EG besondere Bedeutung für den Ausbau und die Verstärkung der portugiesischen Sprache sowie den Ausbau der Schulpartnerschaften und des Schüleraustausches mit Partnerschulen im EU-Partnerland Portugal gewonnen.

Ich darf den Leser, der mehr über das bis heute immer noch einzigartige Projekt wissen möchte, auf die Lektüre der oben genannten Schriften und Aufsätze verweisen und möchte in dieser Darstellung nur auf drei der bedeutendsten Aspekte des Projekts, wie es sich heute darstellt, zu sprechen kommen:

<sup>1</sup> Nachdruck eines Aufsatzes aus *Lusorama* 24 (Juni 1994), S. 102-109.

1. Die Weltsprache Portugiesisch in der Schule
2. Begegnung mit portugiesischer Kultur in der Schule
3. Der internationale Schüleraustausch mit Portugal

#### Die Konstanten im Projekt

Projekte im Erziehungs- und Bildungswesen von der Art des Projekts am Max-Planck-Gymnasium der Stadt Dortmund müssen Notwendigkeiten von Kurskorrekturen in die Zielrichtungen mit einbeziehen, ohne jedoch Fundamente umzustürzen oder aufzugeben. Ziele und Aufgaben, die heute wie vor 15 Jahren für das Projekt tragend und prägend sind, sollen hier genannt sein:

1. Soziale Eingliederung der portugiesischen Schülerinnen und Schüler in Schule und Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland unter Wahrung der kulturellen Identität.

2. Chancengleichheit und Recht auf Förderung der portugiesischen Schülerinnen und Schüler im Bildungswesen der Bundesrepublik Deutschland in gleicher Weise wie bei den deutschen Schülerinnen und Schüler.

3. Förderung des Erwerbs der deutschen Sprache, Erreichung aller —entsprechend vorhandener Begabung — erreichbaren Schulabschlüsse, die zur Teilnahme am kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Leben in der Bundesrepublik Deutschland befähigen können.

4. Förderung des Erhalts der Muttersprache (Sprache der Eltern, Sprache des Herkunftslands) und Erweiterung der Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in dieser Sprache als Voraussetzung für die Möglichkeit, sich in Kultur und Gesellschaft des Herkunftslandes wieder eingliedern zu können.

#### Begegnung mit Portugal Die Weltsprache Portugiesisch

Die entscheidende Bereicherung und Kurskorrektur erfuhr das am Max-Planck-Gymnasium Dortmund so überaus erfolgreich arbeitende und geführte Projekt «Begegnung mit Portugal» in den Jahren 1985 und 1986, als die ersten portugiesischen Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe I erfolgreich durchlaufen hatten, in die gymnasiale Oberstufe der Sekundarstufe II übergangen und den Weg zum Abitur beschritten mit Portugiesisch als Fremdsprache und zwar als einer aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache, die innerhalb der Schullaufbahn des Schülers in die Qualifikation der Stufen 12 und 13 bis zur Abiturprüfung eingebracht werden konnte und sollte und als drittes oder viertes Abiturfach (also schriftliches oder mündliches Abiturfach) gewählt werden konnte.

Was lag in diesen Jahren näher, als auch für die nicht-portugiesischen Schülerinnen und Schüler des Max-Planck-Gymnasiums diese Sprache als zweite oder dritte Fremdsprache anzubieten, so wie es für andere romanische Sprachen wie Italienisch und Spanisch schon seit vielen Jahren die Möglichkeit gab, sie als dritte Fremdsprache zu wählen. Die Kultusbehörden konnten leider die Genehmigung für Portugiesisch als zweite Fremdsprache nicht erteilen. Im Jahre 1986 wurden die ersten nicht-portugiesischen Schülerinnen und Schüler (deutsche und Schüler anderer Nationalitäten) in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen, die Portugiesisch als in der Sekundarstufe II neueinsetzende Fremdsprache lernten, ebenfalls mit dem Ziel der schriftlichen oder mündlichen Abiturprüfung in dieser Sprache.

Besondere Erwähnung verdienen die enormen Anstrengungen und die weit über die Dienstpflichten hinausführenden Leistungen und das besondere Engagement der beiden portugiesischen Kolleginnen und das mehrerer deutscher Kollegen und Kolleginnen mit großer Fremdsprachenerfahrung in Englisch und Französisch, die die Richtlinien Portugiesisch für die Sekundarstufe II bis zur Genehmigung durch das Kultusministerium NW und die Kultusministerkonferenz KMK erarbeiteten.

Alle Schülerinnen und Schüler des Max-Planck-Gymnasiums haben seit sechs Jahren die Möglichkeit, Portugiesisch als eines ihrer vier Abiturfächer zu wählen und mit der Fremdsprache Portugiesisch ein in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland anerkanntes vollgültiges Abitur zu machen. Durch die Arbeit am Max-Planck-Gymnasium Dortmund ist Portugiesisch unter den romanischen Sprachen zu einer anerkannten und gleichwertigen Fremdsprache im Abitur geworden.

Die Lernziele der Fremdsprache Portugiesisch in den Richtlinien und in deren praktischer Umsetzung in der täglichen Arbeit tragen der Bedeutung der portugiesischen Sprache im politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext Rechnung: Portugiesisch ist Muttersprache für über zwölf Millionen Portugiesen in Portugal, auf den Azoren, auf Madeira und in der Emigration und für fast 150 Millionen Menschen in Brasilien; Muttersprache bzw. Amtssprache für die Bewohner eigenständiger junger Staaten in Afrika und Asien, die aus den ehemaligen Überseeterritorien Portugals hervorgegangen sind, wie Angola, Mosambik, Guinea-Bissau, Cabo Verde, São Tomé e Príncipe, Timor, Macao und andere.

Die geographische Verbreitung und große Streuung der portugiesischen Sprache auf unserer Erde in Europa, Afrika, Lateinamerika und Asien haben zur Folge gehabt, daß sich Menschen ganz unterschiedlicher Lebensformen dieser Sprache bedienen haben und sie im Laufe der Geschichte geprägt haben. Daher vermittelt das Portugiesische auch Zeugnisse verschiedenster bedeutender Kulturräume der Erde. Diese Sprache eröffnet dem Schüler insbesondere unmittelbaren Zugang zur portugiesischen, brasilianischen und lusoafrika-

nischen Literatur und spiegelt tiefgreifende Veränderungen in der Gegenwart insbesondere Portugals und Brasiliens. Mit dem Erlernen der portugiesischen Sprache erhalten unsere Schüler gleichzeitig die Möglichkeit, Aspekte der portugiesischen und brasilianischen Wirklichkeit kennenzulernen, wichtige Bereiche des soziokulturellen Kontextes zu verstehen und damit einen Beitrag zur Vermittlung zwischen der portugiesischsprachigen Welt und der Bundesrepublik Deutschland zu leisten.

Für unsere deutschen Schülerinnen und Schüler bedeutet der Kontakt mit portugiesischsprachigen Mitschülern einen Zuwachs an Erfahrung, durch die ihnen die portugiesischsprachige Welt näher gebracht wird. Über die Sprache können sie Einblicke in «andere Welten» gewinnen, besonders in die Literatur Brasiliens, ihr soziales Engagement und die in ihr dargestellte, dem europäischen Leser häufig fremdartig anmutende Welt. Diese Möglichkeit bedeutet für die Schüler hohe Motivationskraft für die Sprachstudien.

Portugiesisch in der gymnasialen Oberstufe ist für die Kinder portugiesischer Eltern ein Ort der Begegnung mit der Kultur des Landes ihrer Eltern und Großeltern und damit eine Hilfe zur Entwicklung ihrer Identität.

Insgesamt erweist sich die Einbeziehung der Sprache Portugiesisch in das Fächerangebot der gymnasialen Oberstufe auch als eine Möglichkeit, die gesellschaftlich wichtige Diversifizierung des Fremdsprachenangebots zu verwirklichen, für die Schüler eine beachtliche Erweiterung der Bildungsmöglichkeiten im Hinblick auf Beruf, Studium und Persönlichkeitsbildung.

#### Kulturelle Kontakte mit Portugal

Kulturelle Aktivitäten am Max-Planck-Gymnasium Dortmund  
Nationale Gedenktage, Sitten, Feste und Gebräuche Portugals im Jahreslauf

Die Zauberformel: «Soziale Eingliederung in Schule und Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland unter Wahrung der kulturellen Identität» verlangte von uns von Anfang an, daß dem Gedanken der Begegnungsschule hinreichend Rechnung getragen wurde. Vorbildcharakter hierfür hatten die verschiedensten Ausprägungen der von der Bundesrepublik Deutschland in vielen Ländern der Erde personell und finanziell geförderten Begegnungsschulen, die nach dem Recht des Gastlandes/Sitzlandes arbeiten und bis zu 90 % Schüler des Gastlandes in ihren Schulen haben. Beispiele sind überall auf der Erde, vorwiegend im lateinamerikanischen Raum zu finden.

Begegnung zwischen deutschen und portugiesischen Schülerinnen und Schülern vollzog und vollzieht sich in unserem Projekt ständig im Alltag des Schullebens, im Unterricht, in den Pausen, auf Wandertagen, während mehrtägiger Wanderungen, während schulischer Fahrten, bei Studienfahrten, bei Schulfesten, im internationalen Schüleraustausch. Hier ist heute nichts mehr exotisch, vollzieht sich fast alles selbstverständlich, vorurteilsfrei und

bedarf nicht mehr der ständigen Planung und Korrektur derjenigen, die Begegnung auf ihre Fahnen geschrieben haben.

Begegnung zwischen deutschen und portugiesischen Eltern innerhalb der Schulgemeinde, in den schulischen Mitwirkungsgremien ist ungleich schwerer und bedarf behutsamer diplomatischer Lenkung, damit die portugiesischen Eltern mit den deutschen Eltern über flüchtige Grußformeln hinaus wirklich ins Gespräch kommen und Hemmungen und Schwellenängste voneinander abbauen.

Vom Anfang des Projekts an wurden daher die Sitten und Gebräuche der Portugiesen der verschiedensten Regionen und historischen Provinzen Portugals im Lauf und Rhythmus eines Jahres in das schulische Leben mit einbezogen: die Betonung und das Begehen der portugiesischen Nationalfeiertage und Gedenktage wie 10. Juni, 25. April, das Maronen-Grillen für die gesamte Schülerschaft am St.-Martinstag im November, die besondere Gestaltung der portugiesischen Weihnachtsfeiern, die Sommerfeste der Schule mit Auftritten unserer aus portugiesischen und deutschen Schülern gebildeten Tanzgruppe portugiesischer Folklore, der Portugiesen-Stand in Form einer portugiesischen Gaststätte mit typischen Speisen und Getränken aus verschiedensten Regionen/Provinzen des Landes Portugal.

Hierbei haben wir uns ständig bewußt gemacht, daß wir nicht der Gefahr erliegen dürfen, die Portugiesen als «Exoten» darzustellen, sondern die Sitten und Gebräuche als selbstverständlichen Teil des Schullebens und Beitrag zur kulturellen Bereicherung zu betrachten.

Seit 1987 kam im Projekt eine weitere Dimension der kulturellen Begegnung hinzu, die der geistigen Begegnung mit Kulturgütern beider Nationen, vorzugsweise durch Angebote portugiesischer Kulturveranstaltungen in unserem Gymnasium. Während die portugiesischen Schüler — weil an einem deutschen Gymnasium — selbstverständlich verpflichtet sind, deutscher Sprache, deutscher Literatur, deutscher Kunst, deutscher Musik zu begegnen, war die nunmehr als neue Perspektive auf die deutschen und portugiesischen Schüler zukommende Begegnung mit portugiesischer Literatur, Dichtkunst, Musik und Kunst ein neues Phänomen. In den Jahren 1987 bis heute konnten wir mit Hilfe der Botschaft Portugals in Bonn, des Generalkonsulats Portugals in Düsseldorf, Kontakten zu kulturellen Mittlerorganisationen in der Bundesrepublik Deutschland und persönlichen Kontakten in Portugal eine Reihe von kulturellen Veranstaltungen von Chören, Musikgruppen, Vorstellungen/Präsentationen von Schriftstellern, Dichterlesungen, landeskundlichen Vorträge u.a. anbieten.

Hier sollen — stellvertretend für viele andere — einige genannt sein:

- Cantadores de Aldeia Nova de São Bento /Alentejo (Männerchor a capella)

- Praxis Nova- Gesangs- und Instrumentalgruppe aus Coimbra (Fado de Coimbra)
- portugiesische Schriftstellerinnen und Schriftsteller: Ana Maria Magalhães, Ilse Llosa, José Jorge Letria, José Saramago, Augustina Bessa Luis
- Musikgruppen auf Festen: A Girândola.

#### Internationaler Schüleraustausch mit Portugal

Begegnung mit der portugiesischen Sprache in Portugal und Begegnung mit gleichaltrigen portugiesischen Schülerinnen und Schülern in portugiesischen Schulen waren die Ziele, die am Max-Planck-Gymnasium zur ersten Gründung einer Schulpartnerschaft führten und zwar — mehr durch Zufall — mit der Hauptstadt des Baixo Alentejo, der nächst dem Algarve südlichsten Provinz Portugals. 1988 wurde diese Schulpartnerschaft mit der «Escola Secundária de Diogo de Gouveia in Beja» offiziell begründet, besiegelt und beurkundet. Die erste Schülergruppe aus den Reihen der Portugiesisch lernenden Schülerinnen und Schüler in den Grundkursen Portugiesisch der Sekundarstufe II des Max-Planck-Gymnasiums Dortmund war 1988 zum ersten internationalen Schüleraustausch in Beja, die erste Gruppe von Partnerschülern aus der Partnerschule in Beja kam 1989 nach Dortmund. Seither haben regelmäßige Schüleraustausche und auch ein Austausch von Lehrern der beiden Partnerschulen stattgefunden.

Inzwischen haben wir die Erfahrung gemacht, daß der Schüleraustausch ein zentrales Element der Begegnung mit Portugal an unserer Schule ist, weil er in besonderer Weise die Möglichkeit schafft, die Menschen, die Kultur, die Sprache, das Alltagsleben in dem Partnerland durch eigene persönliche Erfahrungen besser zu verstehen, wobei er durch einen noch so guten Unterricht in der Sprache Portugiesisch und in der Landeskunde Portugals nicht ersetzt werden kann.

Bedingt durch die Notwendigkeit, allen Schülern der beiden Grundkurse Portugiesisch in der Sekundarstufe II, den nicht-portugiesischen Schülern des Kurses mit neueinsetzender Fremdsprache Portugiesisch ebenso wie den portugiesischen Schülern des Kurses mit fortgeführter Fremdsprache Portugiesisch die Möglichkeit zu geben, am internationalem Schüleraustausch mit Portugal teilzunehmen, entstand der Kontakt zu einer zweiten Schule in Portugal, der «Escola Secundária Santa Maria» in Sintra.

Im Mai 1994 konnten zwei Gruppen von Schülern unserer Schule, gemischt aus den beiden Grundkursen Portugiesisch, am Ende der Jahrgangsstufe 11 zu den beiden Partnerschulen in Beja und Sintra fahren, finanziell unterstützt durch Zuschüsse des portugiesischen Staates und durch Mittel der EG im Rahmen des Programms Lingua — Aktion IV.

Spätestens seit Beginn des Projekts mit Portugal vor 15 Jahren hat sich das Max-Planck-Gymnasium Dortmund dem «interkulturellen Lernen» geöffnet, auch wenn das hier nie explizit formuliert und definiert wurde. Lernen an diesem Gymnasium wurde seit dieser Zeit auch zu einer besonderen Form sozialen Lernens, das durch die Erfahrung kultureller Unterschiede und in der Form kultureller Vergleiche sowohl zu einer Analyse und Relativierung der eigenen Normen und Sozialsysteme als auch zum Abbau kultureller und menschlicher Vorurteile führte.

Schüleraustausch mit Schulen oder Partnerschulen in Portugal — ob im Rahmen von Schulpartnerschaften oder in bilateralen Verträgen und Vereinbarungen zwischen deutschen und portugiesischen Schulen — stellt an alle Beteiligten hohe Ansprüche, wie wir aus der Erfahrung der letzten sechs Jahre gelernt haben. Die Schüler müssen und sollen sich auf einen ihnen völlig fremden Partnerschüler einlassen, allein in ungewohnter Umgebung mit einer fremden Familie leben und evtl. in einer nur unzulänglich bekannten Fremdsprache kommunizieren. Von diesen Schülern — vor allem, wenn sie sich erstmalig außerhalb ihres ihnen vertrauten Familien- und Freundeskreises bewegen — wird ein hohes Maß an sozialer Handlungskompetenz wie Selbstbehauptung, Anpassungsfähigkeit, Konfliktbereitschaft, Kommunikationsbereitschaft erwartet. Die gastgebende Familie sieht sich auf einmal in ihrem privaten Bereich einem fremden Beobachter «ausgeliefert», der sie beobachten, beurteilen, vielleicht sogar negativ bewerten könnte. Sie muß evtl. viele zusätzliche Dienstleistungen erbringen und ungewohnte Verhaltensweisen akzeptieren.

Diese Ansprüche haben in den vergangenen Jahren bei den internationalen Schüleraustauschen mit Portugal nicht immer zu spontaner Begeisterung für den Austausch, oft auch zu nur zögerlicher Zustimmung nach vorausgehender Überzeugungsarbeit und in wenigen Fällen auch zur Ablehnung der Teilnahme geführt.

Auf Seiten der Partner in den Austauschschulen in Portugal waren weniger die genannten Ansprüche und die Ängste vor diesen Ansprüchen Hemmnisse für eine Teilnahme als vielmehr finanzielle Engpässe. Hier muß in Erinnerung gerufen werden, daß die beiden EG-Partner Portugal und Deutschland sehr unterschiedliche Höhen von Bruttosozialprodukten haben und die mittleren Einkommen der Eltern der portugiesischen Partnerschüler deutlich niedriger liegen, oft nur einen Bruchteil der hiesigen Einkommen betragen, und die wenigsten Familien die Kosten für einen Austausch mit Deutschland von umgerechnet 400 bis 500 DM (bei Flugreise deutlich mehr) aufbringen können.

Die Erfahrungen mit dem Schüleraustausch Portugal zeigen auch, daß ein Austausch einer intensiven Vorbereitung bedarf. Mehrere Monate vor Beginn einer Austauschmaßnahme sollte feststehen, welche Schüler an welchem

Austausch teilnehmen, die Vorbereitung sollte mehrere Wochen betragen, wobei dem Schüler und dem begleitenden Lehrer auch zusätzliche Belastungen in der Freizeit zugemutet werden müssen. Die Schüler müssen auf den Austausch vorbereitet sein im Hinblick auf ihre soziale Handlungskompetenz, ihre sprachliche Handlungskompetenz sowie in landeskundlichen Fragen. Auch die Eltern der Austauschschüler sollten zu einem frühen Zeitpunkt in die Vorbereitung einbezogen werden.

Bei aller hier geschilderten, nicht immer ermunternden Erfahrung muß aber betont werden, daß für unser Projekt der Begegnung mit Portugal der Schüleraustausch eine zentrale Bedeutung hat und wir uns unser Projekt ohne ihn nicht mehr vorstellen könnten.

Die dem heranwachsenden Schüler durch diesen Austausch vermittelbaren Werte sind einfach zu bedeutsam. Gemeinsames Lernen und gemeinsamer Umgang mit dem gleichaltrigen Partner, das Erlebnis des Alltagslebens in anderen Kulturräumen und völlig verschiedener Umgebung vermitteln vertiefte und bessere gegenseitige Kenntnis voneinander, fördern die Bereitschaft, den anderen in seiner Eigenart und Andersartigkeit zu tolerieren, zu respektieren und können helfen, evtl. bestehende Vorurteile abzubauen und gegenüber anderen Völkern, Nationen, Lebensformen Toleranz zu gewinnen. Aus Vergleichen können neue Standpunkte gewonnen werden und Vorstellungen revidiert werden. Durch Auseinandersetzung mit anderen Wertordnungen und Wertemaßstäben können Verständnis und vertiefte Einsichten gewonnen werden, auch zur eigenen Orientierung.

*Hans-Georg Becker*  
(Oberstudiendirektor,

Schulleiter des Max-Planck-Gymnasiums Dortmund)

### **Sprach- und Landeskundekurs in Portugal für Portugiesischlehrer**

Im Rahmen des Programms *Lingua I* der Europäischen Gemeinschaft stehen Teilstipendien für einen dreiwöchigen Kurs vom 27. 9.-18. 10. 1995 in Lissabon zur Verfügung. Der Kurs ist offen für Lehrkräfte aller Schulformen mit Staatsexamen Portugiesisch, mit Fakultas für Portugiesisch oder ohne Fakultas, aber mit großem Interesse an dieser Sprache, für Portugiesisch-Lehrkräfte in Arbeitsgemeinschaften, Lehrkräfte im Rahmen des Erlasses «Begegnung mit Sprache» in der Grundschule u.a. In Grenz- und Zweifelsfällen ist mit dem Kursleiter, Herrn Hans-Georg Becker, Rücksprache zu halten.

Das Programm umfaßt einen Sprachintensivkurs über eine Woche auf zwei Niveaus, eine landeskundliche Exkursion und zahlreiche Hospitationen in Schulen und Hochschulen. Gespräche und Diskussionen im Erziehungsministerium, mit Schulbehörden Portugals sowie kulturelle Kontakte und Veranstaltungen.

Die Eigenleistung mit 1200 DM beträgt weit weniger als die Hälfte der Gesamtkosten. Von 25 zur Verfügung stehenden Plätzen sind gegenwärtig noch zehn frei.

Alle DLV-Mitglieder werden gebeten, mögliche interessierte Kandidaten über diese Reise zu informieren, z.B. auch ehemalige Studenten der Lusitanistik und Romanistik.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an: OStD. Hans-Georg Becker, Max-Planck-Gymnasium, Ardeystr. 70-72, 44139 Dortmund, Tel.: 02 31 / 5 02 43 60.

### Nachlese zu Heft 4

Im Bericht über das dritte deutsch-portugiesische Arbeitsgespräch von Peter Hanenberg muß es am Ende richtig heißen: *Die Beiträge der früheren Tagungen sind in den Aufsätzen zur portugiesischen Kulturgeschichte (Bd. 20: 1988-1992, Münster 1993) und in Mare Liberum (Bd. 4, Lisboa 1992, und Bd. 6, Lisboa 1993) erschienen.*

Was die Lehre der portugiesischen Sprache an deutschen Schulen anbelangt, machte uns Herr Dieter Kremer (Trier) darauf aufmerksam, daß am Angela-Merici-Gymnasium in Trier Portugiesisch als Wahl- bzw. Wahlpflichtfach mit drei Wochenstunden unterrichtet wird.

### Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum *Deutschen Lusitanistenverband (DLV)*. Die Vereinsatzung habe ich zur Kenntnis genommen. Der Beitritt erfolgt jeweils für das laufende Kalenderjahr; ein Austritt ist mit einer Kündigungsfrist von einem Monat zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt für aktive wie passive Mitglieder zur Zeit 50 DM; Studenten zahlen einen ermäßigten Jahresbeitrag in Höhe von 30 DM.

Ich wünsche folgenden Mitgliedsstatus (Nichtzutreffendes bitte streichen):

*aktive Mitgliedschaft*

*passive Mitgliedschaft*

*Fördermitgliedschaft*

Ich bin zur Zeit Student oder befinde mich in der Ausbildung:

*ja/nein*

Name (mit Titel):.....

Vorname:.....

Straße:.....

Postleitzahl/Ort:.....

Privattel.:.....Diensttel.:.....

Fernkopierer:.....

Datum:.....Unterschrift.....

# Anmeldung zum Deutschen Lusitanistentag

Berlin, 7.—9. September 1995

Herrn  
Prof. Dr. Rainer Hess  
Deutscher Lusitanistenverband e.V.  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Romanisches Seminar  
Werthmannplatz 3  
79098 Freiburg i. Br.

Ich möchte am Deutschen Lusitanistentag in Berlin teilnehmen und überweise die

- Tagungsgebühr in Höhe von 50 DM (für Berufstätige)
- Tagungsgebühr in Höhe von 30 DM (für Studenten bis zum ersten Studienabschluß)

auf das Konto Deutscher Lusitanistenverband, Schatzmeister Hans-Georg Becker, Konto Nr.: 392 017 453, BLZ: 440 501 99, Stadtparkasse Dortmund.

- Ich möchte am Samstag abend das Konzert «Brasilianische Romantik» (mit Gerlinde Uhr-Boelter, Altistin, und Michael Iber, Pianist) besuchen. (Hierfür fallen keine zusätzlichen Kosten an.)
- Ich interessiere mich für die Akten des Lusitanistentags und bitte Sie, meine Anschrift an den Verlag, welcher die Veröffentlichung übernimmt, weiterzuleiten, damit ich noch vor der Drucklegung ein unverbindliches Subskriptionsangebot erhalte.
- Ich bin noch nicht Mitglied im DLV und bitte um Übersendung eines Beitrittsformulars.

Name:

Anschrift:

Datum:

Unterschrift:

## Inhaltsverzeichnis

Protokoll der Sitzung des Vorstandes und des Beirates des DLV am 19. 11. 1994 in Leipzig .....	1
Lusitanistentag 1995 .....	7
Mitgliederversammlung des DLV .....	14
Eintragung des DLV in das Vereinsregister .....	14
Kassenstand des DLV zum 22. 4. 1995 .....	15
Orden «Mérite Européen» für Hans-Georg Becker .....	15
Kulturtage portugiesischer Universitäten .....	15
Begegnung mit Portugal: Das Dortmunder Modell der Portugiesisch- Deutschen Begegnungsschule .....	16
Sprach- und Landeskundekurs in Portugal für Portugiesischlehrer ....	23
Nachlese zu Heft 4 .....	24
Beitrittserklärung .....	25
Anmeldeformular für den Lusitanistentag 1995 .....	26

## Aktuelle Titel bei TFM:

---

### Brasiliens Literatur im deutschen Sprachraum

*Bibliographie der brasilianischen Literatur:  
Prosa, Lyrik, Essay und Drama in deutscher  
Übersetzung.*

Herausgegeben von Klaus Küpper  
in Zusammenarbeit mit Ray-Güde Mertin  
320 Seiten, gebunden ISBN 3-925203-40-0 DM 68,--

*Literatur aus Brasilien:  
Übersetzte lieferbare Bücher (1994/95).*

Herausgegeben von Klaus Küpper  
in Zusammenarbeit mit Ray-Güde Mertin  
70 Seiten, ISBN 3-925203-39-7 DM 10,--

**Ina von Binzer:** *Leid und Freud einer Erzieherin in  
Brasilien / Alegrias e tristezas de uma educadora  
alemã no Brasil.*

Ein Briefroman aus dem 19. Jahrhundert, wiederentdeckt,  
herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von  
Ray-Güde Mertin. Zweisprachig,  
264 Seiten, gebunden ISBN 3-925203-41-9 DM 36,--

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an!

Unser spezialisierter Versand beschafft Ihnen jeden lieferbaren Titel aus dem gesamten portugiesischen Sprachraum: Angola, Brasilien, Cabo Verde, Guinea-Bissau, Moçambique, São Tomé e Príncipe.

## Pessoa liebte Lissabon Pessoa reimt sich auf Lisboa



Fernando Pessoa  
*Lissabon: Was der Tourist sehen sollte*  
Vorwort von Teresa Rita Lopes,  
Deutsch von Karin von Schweder-Schreiner  
Mit einem historischen Stadtplan von Lissabon  
115 Seiten, Französische Broschur

ISBN 3-92503-42-7 DM 28,--

---

In jeder guten Buchhandlung oder direkt bei

Verlag  
Teo Ferrer de Mesquita (TFM)  
Postfach 10 08 39  
60008 Frankfurt am Main